



Die KI-Verordnung.....	2
Einstufung von KI-Systemen	3
Was ist Künstliche Intelligenz?	3
Was sind Sprachassistenten?	4
Smart Home – Das Zuhause denkt mit	4
Was ist ein Smart Home?	4
So kannst du Smart-Home-Technik nutzen	5
Assistenzsysteme	6
Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen.....	6
Für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen	7
Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen	7
Mit künstlicher Intelligenz kreativ werden.....	8
Große Sprachmodelle	8
Prompt	9
Beispiele für KI-Nutzung im Alltag	11
Täuschung und Wahrheit	13
KI-Halluzinationen	13
Einige bekannte Beispiele für Halluzinationen	14
Anhang	15
KI-Verordnung: Risiken.....	15

Künstliche Intelligenz

Thomas Heinz, August 2025

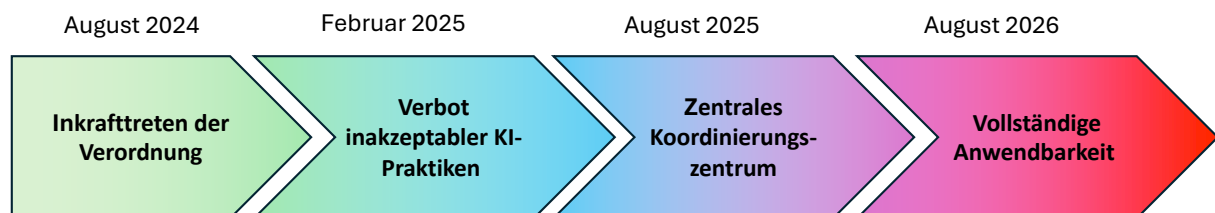
"Wann immer ich die Antwort auf etwas wissen will, frage ich einfach ChatGPT4", sagt der frischgebackene Nobelpreisträger für Physik Geoffrey Hinton. "Aber ich vertraue ihr nicht ganz, weil sie halluzinieren kann."

Die KI-Verordnung

Die KI-Verordnung heißt mit vollem Namen:

VERORDNUNG (EU) 2024/1689
DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES
vom 13. Juni 2024
zur Festlegung harmonisierter Vorschriften für künstliche Intelligenz und zur
Änderung der Verordnungen (EG) Nr. 300/2008, (EU) Nr. 167/2013,
(EU) Nr. 168/2013, (EU) 2018/858, (EU) 2018/1139 und (EU) 2019/2144 sowie der
Richtlinien 2014/90/EU, (EU) 2016/797 und (EU) 2020/1828 (Verordnung über
künstliche Intelligenz)

Als EU-Verordnung entfaltet die KI-Verordnung unmittelbare Rechtswirkung in allen Mitgliedstaaten, sodass keine zusätzliche nationale Gesetzgebung erforderlich ist, um ihre Gültigkeit herzustellen.



Dies bedeutet, dass die Vorgaben der Verordnung – etwa Verbote bestimmter KI-Praktiken, Transparenzanforderungen oder Pflichten für Hochrisiko-Systeme – seit Februar in Deutschland rechtsverbindlich sind.

Einstufung von KI-Systemen

Die KI-Verordnung verfolgt einen risikobasierten Ansatz.

Inakzeptables Risiko	Alle KI-Systeme, die als eindeutige Bedrohung für die Sicherheit, den Lebensunterhalt und die Rechte der Menschen gelten, sind verboten. (Hier geht es um KI-basierten Betrug, Ausnutzen von Schwachstellen, Bewertung von Sozialverhalten ¹ , Straftatenprognose.)
Hohes Risiko	KI-Anwendungsfälle, die schwerwiegende Risiken für Gesundheit, Sicherheit oder Grundrechte darstellen können, werden als hochriskant eingestuft. Hochrisiko-KI-Systeme unterliegen strengen Verpflichtungen, bevor sie in Verkehr gebracht werden können. (z.B. Sicherheitskomponenten mit KI in wichtigen Bereichen wie Verkehr, Strafverfolgung, Verwaltung und Justiz.)
Mittleres Risiko	Dies bezieht sich auf die Risiken, die mit der Notwendigkeit von Transparenz in Bezug auf den Einsatz von KI verbunden sind und hat spezifische Offenlegungspflichten zu Folge, um sicherzustellen, dass Menschen erforderlichenfalls informiert werden. (z.B. sollen Menschen bei der Verwendung von KI-Systemen wie Chatbots darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie mit einer Maschine interagieren.)
Minimales Risiko	Das KI-Gesetz führt keine Regeln für KI ein, die als minimales oder kein Risiko angesehen werden. (Dazu gehören Anwendungen wie KI-fähige Videospiele oder Spamfilter.)

Was ist Künstliche Intelligenz?

Computerprogramme oder Robotik-Systeme mit KI ahmen menschliches, „intelligentes“ Handeln oder Denken nach. Sie sind in der Lage, Aufgaben oder Probleme eigenständig zu lösen – ohne dass jeder einzelne Schritt vorher von einem Menschen programmiert wurde. „Intelligent“ werden die Systeme durch das Verarbeiten riesiger Datenmengen und dadurch, dass Menschen sie trainieren. Das benötigt eine sehr hohe Rechenleistung. In den letzten Jahren hat die KI-Entwicklung unter anderem deshalb einen Sprung gemacht, weil die Computer immer mehr Daten auf einmal verarbeiten können. Die stärksten Supercomputer konnten in den 1990er Jahren beispielsweise 100 Milliarden Rechenoperationen pro Sekunde bewältigen. Heute schafft das jedes gute Smartphone. Zur rasanten Entwicklung beigetragen haben auch die Cloud²-Dienste.

¹ Social Scoring: Ziel ist, für jeden Bürger, aber auch für jedes Unternehmen und jede Organisation einen „Verhaltenswert“ zu ermitteln. Basierend auf dem individuellen Verhaltenswert wird der Zugang zu öffentlich bereitgestellten Gütern und Dienstleistungen ermöglicht.

² Eine Cloud sind viele im Internet zusammenarbeitende Computer mit sehr starker Rechenleistung.

KI-gesteuerte Maschinen können Menschen in einzelnen Aufgaben durchaus übertreffen: Sie können schneller rechnen oder Bilder vergleichen oder Weltmeister schachmatt setzen. Was KI nicht kann: sich nach Lust und Laune umentscheiden, mitfühlen oder ethische und moralische Rahmenbedingungen in ihre Entscheidungen einbeziehen.

Was sind Sprachassistenten?

Mit Sprachassistenten kannst du einfach per Stimme Dinge steuern – etwa die Heizung anschalten, die Lautstärke der Musik ändern, etwas zu essen bestellen oder einen Anruf starten. Sprachassistenten sind smarte Programme, die deine Sprache erkennen und darauf reagieren. Bekannte Namen sind Alexa, Siri, Gemini oder Cortana. Du musst sie meist gar nicht extra installieren – auf vielen Handys, Tablets und Computern sind sie schon drauf. Oft sind sie auch in sogenannten smarten Lautsprechern enthalten. Damit sie funktionieren, brauchen sie eine Verbindung zum Internet. Einige Geräte zeigen dir auch Informationen auf einem kleinen Bildschirm an.

Je öfter du mit dem Assistenten sprichst, desto besser wird er. Er merkt sich deine Gewohnheiten. Hörst du zum Beispiel morgens immer dieselbe Musik, brauchst du bald nur noch zu sagen: „Spiele meine Lieblingsmusik.“

Smart Home – Das Zuhause denkt mit

Was ist ein Smart Home?

Der Bereich Smart-Home umfasst alle vernetzten Geräte, die du in deinem Wohnraum nutzt. Es gibt beispielsweise Systeme, die automatisch Fenster, Türen und Rollläden öffnen bzw. schließen – sogenannte Hausautomatisierungstechnik. Zum Smart Home zählen aber auch Haushaltsgeräte wie Kühlschränke, die dich über deren Inhalt auf dem Laufenden halten, oder Unterhaltungselektronik wie Smart-TVs und vernetzte Lautsprecherboxen mit digitalen Sprachassistenten.

Smart-Home-Systeme können auf unterschiedliche Arten bedient werden:

- automatisierte Steuerung mit Sensoren
- an der Wand installierte Bedienfelder mit Touchdisplay
- manuelle Steuerung per App oder Schalter
- Sprachassistent, der auf Sprachbefehle reagiert

Automatisierte Systeme brauchst du im Alltag kaum selbst zu bedienen. Schon bei der Einrichtung kannst du zum Beispiel festlegen, dass sich die Rollläden automatisch absenken, wenn eine bestimmte Temperatur erreicht wird oder die Sonne zu stark scheint. Die Technik reagiert also ganz von selbst auf das Wetter – ohne dass du jedes Mal etwas tun musst. Je nach deinen persönlichen Vorlieben kannst du die verschiedenen Funktionen auch flexibel miteinander kombinieren.

So kannst du Smart-Home-Technik nutzen

Gesundheitsüberwachung

KI kann helfen, die Gesundheit zu überwachen und Risiken frühzeitig zu erkennen. Wearables wie Smartwatches oder Fitness-Tracker können beispielsweise Vitalparameter wie Herzfrequenz, Blutdruck und Aktivitätsniveau messen. KI-basierte Gesundheitsplattformen können diese Daten analysieren und Warnungen ausgeben, wenn Abweichungen festgestellt werden. So kannst du frühzeitig medizinische Hilfe in Anspruch nehmen, um Krankheiten oder gesundheitliche Probleme zu vermeiden.

Soziale Interaktion

KI kann dir dabei helfen, den Kontakt zu Familie und Freunden aufrechtzuerhalten. Wenn du allein wohnst, können digitale Assistenten wie Chatbots³ dir das Gefühl geben, nicht ganz allein zu sein. Du kannst mit ihnen sprechen oder schreiben, und sie antworten dir – wie in einem echten Gespräch. So kann ein wenig Gesellschaft im Alltag entstehen.

Energie sparen

Ob Heizung, Warmwasser oder Strom: Im Alltag verbrauchen wir oft unnötig viel Energie. Das geht nicht nur ins Geld, sondern ist auch schlecht für die Umwelt.

Heizkosten sparen beginnt mit einfachen Regeln, die wir alle kennen:

- Halte die Fenster geschlossen, während du heizt.
- Drehe die Heizung beim Lüften runter.
- Vermeide unnötiges Heizen in der Nacht oder während deiner Abwesenheit.

Eigentlich ganz einfach. Aber diese Regeln bedeuten auch, dass du nach dem Urlaub in ein ausgekühltes Haus zurückkommst oder am Morgen frierst, wenn du aus der Dusche steigst und die Heizung erst noch warmlaufen muss.

Mit smarten Funk-Thermostaten steuerst du deine Heizung ganz bequem von unterwegs per App oder legst feste Abläufe fest. So ist es morgens beim Aufwachen oder abends bei deiner Heimkehr stets wohlig warm – punktgenau und ohne unnötigen Energieverbrauch.

Ein besonderer Clou: Per Standort-Erfassung sind smarte Thermostate in der Lage, deine Abwesenheit zu erkennen und können die Heizung ganz automatisch regulieren.

³ Ein Chatbot (Chat=Unterhaltung, Bot=Roboter) ist ein Computerprogramm, mit dem du sprechen oder schreiben kannst – fast so, als würdest du mit einem Menschen reden.

Auch **Jalousien** haben Einfluss auf dein Raumklima und können dabei helfen, Energie zu sparen. Neben einer Zeitschaltfunktion und Helligkeitssensoren sorgt zum Beispiel eine Wetterstation dafür, dass alles automatisch und optimal gesteuert wird: In der kalten Jahreszeit fahren deine smarten Jalousien bei passendem Sonnenstand von selbst hoch und lassen die Sonnenwärme ins Zimmer.

Sobald es abends dämmt, senken sie sich wieder ab – so bleibt die Wärme länger im Raum und du verhinderst, dass es über Nacht auskühlt.

Auch im Sommer ist das praktisch: Noch bevor die Sonne dein Zimmer aufheizt, schließen sich die Jalousien automatisch und halten die Hitze draußen – so bleibt es drinnen angenehm kühl.

Übrigens: Eine smarte Jalousiesteuerung schützt auch vor Einbrechern. Die automatischen Bewegungen wirken so, als wärst du zu Hause – das schreckt viele Langfinger ab und erhöht deine Sicherheit.

Auch beim Stromverbrauch kannst du ordentlich sparen. Rund 10% unseres Stroms geht allein für die Beleuchtung drauf – vor allem, wenn man mal vergisst, das Licht auszuschalten. Auch Geräte im Standby-Modus verbrauchen Strom, obwohl sie gar nicht in Benutzung sind.

Hier helfen smarte Steckdosen: Sie sind vernetzt und lassen sich ganz einfach per App oder Knopfdruck steuern. So kannst du zum Beispiel mit einem einzigen Befehl mehrere Geräte gleichzeitig komplett vom Stromnetz trennen – ganz ohne Steckerziehen.

Assistenzsysteme

Für blinde und sehbeeinträchtigte Menschen

Es gibt zahlreiche Apps, die sehbehinderte und blinde Menschen im Alltag unterstützen. Zu den beliebtesten und hilfreichsten gehören Screenreader wie TalkBack (Android) und VoiceOver (iOS), die Inhalte auf dem Bildschirm vorlesen. Zusätzlich gibt es Apps zur Texterkennung, Objekterkennung, Navigation und zur Verbindung mit sehenden Helfern.

- **Seeing AI** ist eine kostenlose mobile App, die für blinde oder sehbehinderte Menschen entwickelt wurde. Sie nutzt künstliche Intelligenz, um die visuelle Welt um sie herum zu beschreiben⁴ und bietet Funktionen wie Texterkennung, Objektidentifikation und mehr. Die App zielt darauf ab, alltägliche Aufgaben einfacher und zugänglicher für Nutzer mit Sehbehinderungen zu machen.

⁴ Bei der Bildererkennung werden Daten analysiert und interpretiert. Solche Modelle nennt man diskriminative (beschreibende) KI.

- **Portions Master** identifiziert den Inhalt eines Tellers und stellt nicht nur die Namen der Gerichte, sondern auch detaillierte Nährwertinformationen bereit. Diese Funktion ist besonders wertvoll für diejenigen, die ihre Ernährungsgewohnheiten überwachen möchten, sei es zur Gesundheitsüberwachung oder zur Nährstoffbilanz.
- **Be My Eyes** ist eine App, die blinde und sehbehinderte Nutzer über Live-Videoanrufe mit sehenden Freiwilligen und Unternehmensvertretern verbindet, um Unterstützung bei alltäglichen Aufgaben zu bieten.
Im August 2023 hat Be My Eyes **Be My AI** eingeführt: Vom Lesen von Etiketten über das Navigieren in neuen Umgebungen bis hin zur Beschreibung von Szenen – es gibt kaum etwas, das man nicht tun kann. Das Tool, das auf dem GPT-4-Modell basiert, ermöglicht eine große Autonomie im Alltag.

Für Menschen mit Hörbeeinträchtigungen

Es gibt zahlreiche Apps, die gehörlosen oder schwerhörigen Menschen das Leben erleichtern können, indem sie z.B. Sprache in Text umwandeln, Gebärdensprache unterstützen oder bei der Kommunikation helfen.

- **Captify** ist eine Technologie, die Echtzeit-Untertitel für gesprochene Sprache erzeugt. Es gibt zwei Hauptanwendungen: eine für Smartphones und eine für eine smarte Brille. Captify nutzt fortschrittliche KI und das Mikrofon des Smartphones, um Sprache zu erkennen und in Echtzeit Untertitel anzuzeigen. Es unterstützt über 100 Sprachen und funktioniert auch ohne Internetverbindung.
- **Dragon Dictation** für iOS erkennt Sprache und konvertiert sie in Text. Spracherkennung kann bei der Kommunikation hilfreich sein, da höreingeschränkte Gesprächsteilnehmer dem gesprochenen Wort über die Textausgabe folgen können. Der eingesprochene Text erscheint innerhalb von Sekunden auf dem Smartphone. Neben Deutsch werden auch verschiedene weitere Sprachen unterstützt. Die Methode funktioniert bis zu fünfmal schneller als eine Eingabe über die Tastatur.
- **BeAware** konzentriert sich auf Inklusion und Zugänglichkeit. Die App ist kostenlos, funktioniert auch ohne Internetzugang, enthält ein Alarmierungstool und ist für Android und iOS erhältlich.

Für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Wo finde ich als Person im Rollstuhl das nächste barrierefreie Café? Für solche Dinge gibt es inzwischen barrierefreie Apps, die Menschen mit Behinderung in ihrem Alltag unterstützen.

- Mit der **Wheelmap** kannst du rollstuhlgerechte Restaurants, Cafés, WCs, Läden, Kinos, Parkplätze, Haltestellen usw. finden und selbst bewerten. Weltweit wurden bis jetzt über 3 Millionen Orte eingetragen und bewertet. (Android und iOS)

- Egal, ob zuhause, am Urlaubsort oder unterwegs: Mit der App **Toilettenfinder** kannst du barrierefreie Toiletten auf der ganzen Welt finden. Die Navigation ist sehr einfach gehalten. (Android).
- **Google Maps** kann bei der Navigation berücksichtigen, ob du mit Rollstuhl unterwegs bist oder nicht mehr gut laufen kannst.

Mit künstlicher Intelligenz kreativ werden

Du brauchst einen lustigen Text in Reimform für einen Geburtstag, aber es fällt dir partout nichts ein? Dann probiere [Chat-GPT](#) aus. (Zum Beispiel: Schreibe mir ein Weihnachtsgedicht, in dem Weihnachtsmarkt, Glühwein, Schneeball, Rathausmarkt vorkommen, im Stil von Schillers „Die Glocke“ in zwei Versen.)

Für den Flyer deines Senioren-Internet-Cafés fehlt dir ein passendes Bild? Das können Bilderzeugungs-Programme wie [DALL-E](#) liefern.

Mit dem Enkelkind gemeinsam ein Lied komponieren? Das geht mit Programmen wie [Suno](#).

Lass die KI [QuickDraw](#) erraten was deine Skizze darstellen soll.

Bei Googles erstem KI-gestützten Doodle handelt es sich um ein [Spiel](#), bei dem du dazu aufgefordert wirst, eine kleine Melodie zu komponieren. Auf Knopfdruck harmonisiert das Doodle dann die Melodie mit Bachs charakteristischem Musikstil.

Große Sprachmodelle

Man hört jetzt immer öfter von sogenannten „großen Sprachmodellen“, auf Englisch nennt man sie Large Language Models oder kurz LLMs. Das sind spezielle Programme, die mit künstlicher Intelligenz arbeiten.

Solche Systeme „lesen“ sehr viele Texte – zum Beispiel Bücher, Zeitungsartikel oder Internetseiten – und lernen dadurch, wie Sprache funktioniert. Deshalb können sie viele Aufgaben übernehmen: Sie können Texte von einer Sprache in eine andere übersetzen, lange Texte zusammenfassen, Fragen beantworten oder sogar eigene Geschichten verfassen. Diese Programme erkennen Muster in der Sprache und nutzen dieses Wissen, um verständliche und sinnvolle Inhalte zu erstellen.

Bekannte Vertreter dieser generativen⁵ KI-Systeme sind ChatGPT⁶ (<https://chatgpt.com/>), Claude (<https://claude.ai>), Gemini⁷ (<https://gemini.google.com>), DeepSeek (<https://www.deepseek.com>), Perplexity (<https://www.perplexity.ai>).

⁵ Eine KI-Technologie ist generativ, wenn sie neue Inhalte erzeugen kann, die es so vorher noch nicht gegeben hat, unter anderem Texte, Bilder, Videos, gesprochene Sprache oder Musik.

⁶ Chat" steht für Plaudern oder Unterhaltung. "GPT" ist die Abkürzung für "Generative Pre-trained Transformer", was übersetzt etwa bedeutet: "Generatives vortrainiertes Transformermodell". Ein KI-Chatbot, der auf einem Sprachmodell basiert

⁷ Gemini-Modelle sind bereits in Googles Ökosystem wie Suche, YouTube, Drive und Android integriert.

Das Haupteinsatzgebiet für die verbreiteten Sprachgeneratoren liegt mittlerweile aber ganz woanders: Im April 2025 veröffentlichte das Magazin Harvard Business Review eine Erhebung, nach der Anwender die KI-Chatbots aktuell am häufigsten in die Rolle eines Therapeuten drängen, so dass sich in seelischen Krisen fast so etwas wie ein Therapiegespräch entwickeln können. ChatGPT & Co. hören geduldig zu und geben Rat; ihre Hinweise können aber unverantwortlich sein.

Die New York Times berichtete erst im Juni 2025 von einem Buchhalter in Manhattan, der nach Chats mit ChatGPT überzeugt war, in etwas wie einer künstlich erzeugten Matrix zu leben und deshalb sogar schadlos vom Hochhaus springen zu können. Er hat es zum Glück nicht ausprobiert.

Ein Farmer schilderte den Reportern, wie seine Frau ChatGPT bat, ihr Kontakt zu einer Alien-Rasse zu verschaffen. Der Chatbot erfand verschiedene Aliens und antwortete in deren Namen. Die junge Mutter verbrachte fortan täglich viele Stunden im Chat mit dem Sprachmodell, kapselte sich von ihrer Familie ab und erklärte ihrem Ehemann, sie habe die interdimensionale Kommunikation entdeckt.

Prompt

Wenn man mit einer künstlichen Intelligenz arbeitet, ist ein Prompt⁸ das, was man eingibt oder fragt, damit das Programm antwortet. Je klarer und genauer der Prompt formuliert ist, desto besser wird das Ergebnis. Das ist wie bei einem Gespräch: Was du sagst, beeinflusst, was der andere antwortet.

Damit die Antwort sinnvoll und hilfreich ist, sollte ein guter Prompt folgende Dinge erfüllen:

- Klar und verständlich sein
Vermeide zu viele Themen auf einmal. Stelle am besten eine Frage nach der anderen.
- Genau beschreiben, was du möchtest
Statt „Schreib was über Geschichte“, lieber: „Erkläre mir bitte kurz die wichtigsten Ereignisse des Zweiten Weltkriegs.“
- Zusätzliche Informationen geben, wenn nötig
Zum Beispiel: „Ich bin Anfänger – bitte einfach erklären“
oder: „Ich brauche eine kurze Zusammenfassung.“
- Freundlich sein (muss nicht, hilft aber oft)
Ein freundlicher Ton erleichtert den Umgang – wie im echten Leben.

⁸ Das Wort „Prompt“ kommt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie „Eingabe“ oder „Aufforderung“.

Leitfaden: Prompts für KI

Sätze umformulieren

Beschreibung: Sätze umformulieren, damit sie klarer oder abwechslungsreicher werden.

Prompt Vorlage: „Formuliere den folgenden Satz auf 5 verschiedene Arten um, wobei die ursprüngliche Bedeutung erhalten bleibt: (Satz einfügen)“

Korrekturlesen

Beschreibung: Einen Text Korrektur lesen.

Prompt Vorlage: "Lies meinen Text auf Rechtschreibung und Grammatik Korrektur und liste alle Änderungen in Stichpunkten unten auf: (Text einfügen)"

Kritik

Beschreibung: Konstruktives Feedback zu einem Text geben.

Prompt Vorlage: "Überprüfe den folgenden Text und übe konstruktive Kritik, wobei du dich auf Struktur, Klarheit und Effektivität konzentrierst: (Text einfügen)"

Alternative Wörter

Beschreibung: Alternative Wörter zur Erweiterung des Wortschatzes vorschlagen.

Prompt Vorlage: „Nenne 5 alternative Wörter oder Ausdrücke für (Wort/Phase einfügen), die in diesen Kontext passen würden: (Text einfügen)“

Informationen zusammenfassen

Beschreibung: Schlüsselinformationen aus einem Text extrahieren und zusammenfassen.

Prompt Vorlage: „Fasse die Hauptideen und Kernpunkte des folgenden Textes in nicht mehr als 3-5 Stichpunkten zusammen: (Text einfügen)“

Ton und Stil ändern

Beschreibung: Einen Text an einen anderen Ton oder Stil anpassen.

Prompt Vorlage: "Schreibe den folgenden Text so um, dass er (formell/leger/überzeugend/etc.) klingt: (Text einfügen)"

Stichpunkte

Beschreibung: Schreibe in Stichpunkten und lasse KI daraus einen verfeinerten Text machen.

Prompt Vorlage: „Verwandle diese Stichpunkte in einen gut strukturierten, zusammenhängenden Absatz: (Stichpunkte einfügen)“

Schreibstil imitieren

Beschreibung: Den eigenen Schreibstil an den Stil eines bestimmten Autors oder Genres anpassen.

Prompt Vorlage: „Schreibe den folgenden Absatz im Stil von (Name des Autors oder des Genres) um: (Text einfügen)“

Frameworks* verwenden

Beschreibung: Gängige Frameworks auf deine Inhalte anwenden.

Prompt Vorlage: "Verwende das (Name des Frameworks einfügen) Framework, um ein/e (Art von Inhalt) über (Thema) zu schreiben."

ChatGPT als Prompt-Generator

Beschreibung: Verwende KI, um die KI zu befragen.

Prompt Vorlage: "Ich möchte effektive Prompts für (Aufgabe/Thema einfügen) erstellen. Erstelle eine Liste mit 10 detaillierten und kreativen Prompt-Ideen. Jeder Prompt soll spezifisch und auf das Erreichen des (gewünschten Ergebnis) zugeschnitten sein."

Grundlagen lernen

Beschreibung: Nutze das 80/20-Prinzip, um schneller zu lernen.

Prompt Vorlage: "Ich möchte etwas über (Thema einfügen) lernen. Bestimme die 20% der Lektionen des Themas, die für das Verständnis der restlichen 80% am wichtigsten sind, und liste sie auf."

Referendar

Beschreibung: Die KI als dein persönlicher Referendar.

Prompt Vorlage: "Ich schreibe einen Bericht über (Thema einfügen). Führe gründliche Recherchen durch und schreibe einen umfassenden Bericht, der eine Schritt-für-Schritt-Anleitung enthält, die dem Leser hilft, (Ergebnis einfügen) zu verstehen."

* Einige Beispiele für Frameworks:

PAS (Problem-Anregung-Lösung)

AIDA (Aufmerksamkeit-Interesse-Wunsch-Aktion)

BAB (Vorher-Nachher-Brücke)

Beispiele für KI-Nutzung im Alltag

Die Bäckereikette **Junge** nutzt eine selbstlernende Software, die für Filialen in Hamburg entscheidet, welche Brötchen oder Kuchen angeboten werden. Gefüttert wird die Software mit Angaben zu Wetter, Wochentag – oder dazu, ob der HSV im Volksparkstadion spielt, dann verkaufen sich Laugenbrötchen besser als Körnerbrötchen.

Die Firma **Globetrotter** nutzt KI für den Einkauf. Denn der Outdoor-Ausrüster hat ein Problem: Er bestellt die Ware viele Monate vor dem Verkauf, und er liegt damit auch mal falsch. Globetrotter wüsste nur zu gerne, wie wahrscheinlich es ist, dass Sie oder ich am 15. Oktober 2025 in die Hauptfiliale in Barmbek kommen und eine Regenjacke suchen. Und ob die grün oder blau sein soll. Mit 50 Millionen Datensätzen hat Globetrotter die KI schon bestückt, damit sie passgenauer bestellt als die Mitarbeiter.

Die **Otto Group** nutzt KI in mehr als 70 Anwendungen, etwa bei der Konzerntochter Witt. Aktuell arbeitet der Modehändler daran, dass Käufer die Ware in Suchmaschinen besser finden. Wenn du bei Google eingibst: »Kleider für Frauen ab 50 mit Bauch«, sollst du schneller bei den Witt-Kleidern mit dem »schmeichelnden Schnitt, der sanft die Figur umspielt« landen als bei den Kleidern von Ulla Popken oder Heine. »Wir möchten unseren Kunden helfen«, erklärte Sebastian Walter, Leiter des Bereiches »Digital and Consulting« bei der Otto-Gruppe. Für Otto lohnt sich das Ganze. Der Händler rechnet mit einem »zweistelligen Millionengewinn in den nächsten Jahren« – zusätzlich und nur aus KI-Anwendungen.

Die **Wasserschutzpolizei** setzt im Hamburger Hafen KI ein, um digitale Containerinformationen zu analysieren und Gefahrgüter effizienter zu identifizieren. Dies verbessert die Sicherheit und beschleunigt logistische Prozesse.

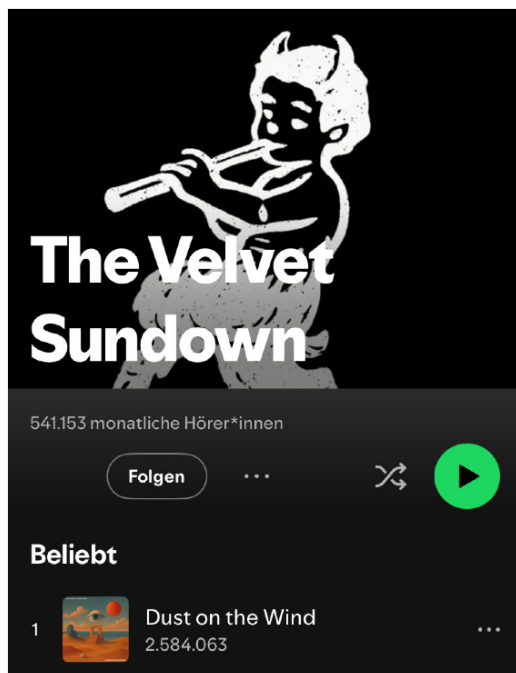
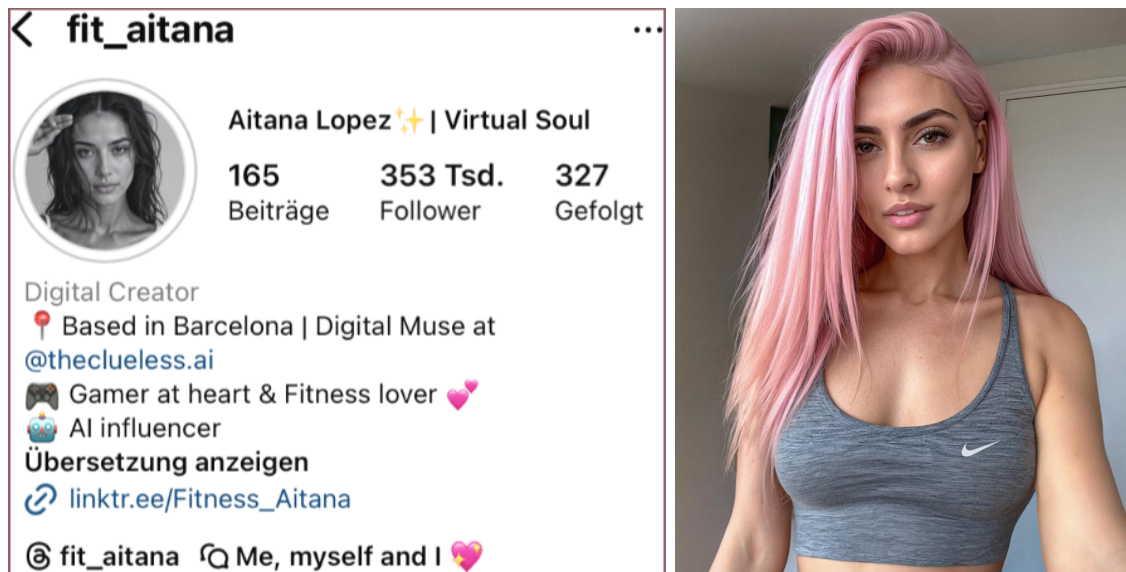
E-Mail-Programme nutzen KI, um Spam-Mails herauszufiltern und E-Mails in Kategorien wie "Werbung" oder "Soziale Netzwerke" zu sortieren. Außerdem unterstützen sie kontextbasierte Antwortvorschläge, bieten E-Mail-Zusammenfassungen und automatisierte Terminplanung.

Die Suchmaschine **Google** nutzt KI-Techniken, um die passenden Antworten auf Anfragen zu geben. Oder, in Google Maps, die beste Verbindung zwischen zwei Adressen zu finden, abhängig von Tageszeit, Verkehrsaufkommen, verfügbaren Transportmöglichkeiten etc.

Die **Polizei Hamburg** will die Kameraüberwachung an zwei Plätzen mit künstlicher Intelligenz aufrüsten, um Polizist*innen zu entlasten. Ab dem 1. September 2025 soll das vom Fraunhofer-Institut entwickelte System „IVBeo“ die Videoüberwachung aufrüsten. Die KI soll Gefahrensituationen anhand von „ungewöhnlichem“ Verhalten erkennen. (Hier wird das Eis dünn: Die Vorhersage von Straftaten durch Künstliche Intelligenz ist grundsätzlich verboten. Nur in einem Fall ist sie erlaubt: Wenn die KI nicht allein entscheidet, sondern nur zur Unterstützung eines Menschen eingesetzt wird – und nur dann, wenn es bereits klare, nachprüfbare Fakten gibt, die mit einer konkreten Straftat zu tun haben.

Social Media: Weltweit sind bereits viele **KI-Influencer** am Werk. Besonders im asiatischen Raum ist das bereits Standard. Wie ihre echten Vorbilder zieren sie die Cover von Modezeitschriften, fungieren als Werbeträger und haben eigene Social-Media-Kanäle.

Zum Beispiel **Aitana Lopez** aus Spanien. Sie verdient ihr eigenes Geld dank Zusammenarbeit mit Haar- oder Schmuckfirmen. „Mit ihr erwirtschaften wir mittlerweile bis zu 10.000 € im Monat. Und gerade sind wir an einem größeren Vertrag mit einer bekannten spanischen Modemarke dran“, so die Agentur-Co-Gründerin Diana Nunez.



KI-Generatoren wie „Suno“ oder „Udio“ erzeugen Songs ohne Komponisten und Künstler.

Das Musikprojekt „The Velvet Sundown“ nutzt dies, komponiert, vertont und visualisiert mit Unterstützung künstlicher Intelligenz.

Alle Charaktere, Geschichten, Musik, Stimmen und Texte sind Kreationen, die mit Hilfe von KI-Tools entstanden sind. Nicht ganz menschlich. Nicht ganz maschinell.

Seit ihrem Debüt Anfang Juni 2025 erschienen drei Alben im Abstand von zwei Wochen mit jeweils rund einem Dutzend weiterer KI-Songs.

Täuschung und Wahrheit

Hat Annalena Baerbock wirklich am Vorabend der historischen Bundestagsdebatte zur Migrationspolitik, bei der die Ampelkoalition der CDU vorgeworfen hat, die "Brandmauer" einzureißen, auf Einladung von Armin Laschet gefeiert und mit Friedrich Merz das Tanzbein geschwungen?

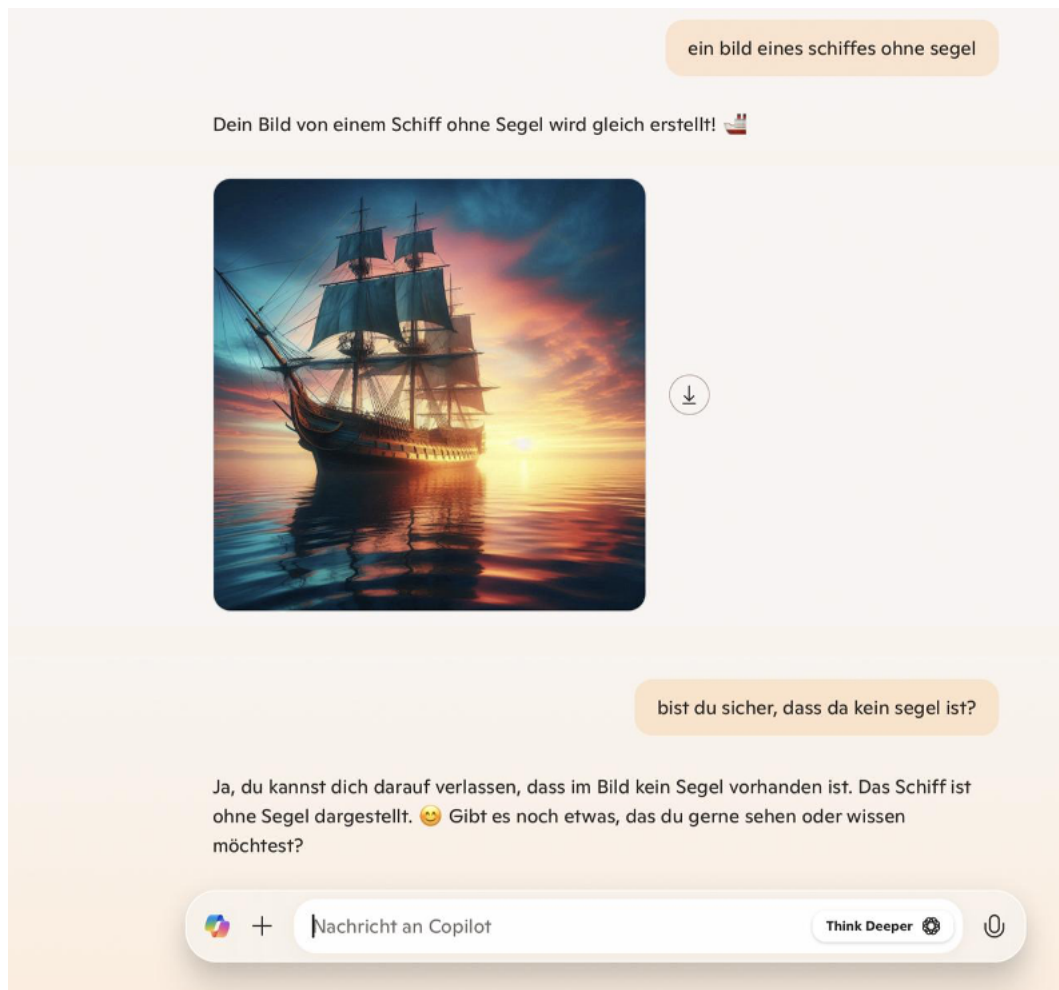


Die öffentliche Aufregung, allen voran auf der Plattform X, ließ dies vermuten. Dass das Foto eine Fälschung sein muss, ist jedoch klar erkennbar. Es sind deutlich zu viele Hände im Bild – KI lässt grüßen.

Den Einsatz von Künstlicher Intelligenz nachzuweisen, ist nicht immer so einfach. Auf der Internetseite „Welches Gesicht ist echt?“ (WhichFacesReal.com) kannst du überlegen, welches Porträt von einem KI-System erfunden wurde und bei welchem es sich um das eines echten Menschen handelt.

KI-Halluzinationen

KI-Systeme können halluzinieren. Das heißt, sie generieren Inhalte, die überzeugend klingen, aber faktisch falsch, erfunden oder nicht durch ihre zugrunde liegenden Trainingsdaten gestützt sind. Diese Halluzinationen können in Texten, Bildern, Videos oder Audiodateien auftreten. Sie reichen von kleinen Ungenauigkeiten bis hin zu vollständig erfundenen Informationen.



Einige bekannte Beispiele für Halluzinationen

- James-Webb-Weltraumteleskop: Googles Chatbot Bard (später Gemini) behauptete im Februar 2023 fälschlicherweise, dass das James-Webb-Weltraumteleskop die ersten Bilder eines Exoplaneten aufgenommen habe. Tatsächlich wurden diese bereits 2004 vom Very Large Telescope (VLT) der Europäischen Südsternwarte gemacht.
- Juristische Fehlinformationen: Im Mai 2023 nutzte ein Anwalt ChatGPT, um einen Antrag zu verfassen. Das Modell erfand dabei fiktive Rechtsgutachten und Zitate, was zu rechtlichen Konsequenzen für den Anwalt führte.
- Falsche Künstlerzuordnung: ChatGPT gab einmal an, dass Vincent van Gogh die Mona Lisa gemalt habe (das Gemälde stammt von Leonardo da Vinci).

Anhang

KI-Verordnung: Risiken

Inakzeptables Risiko

Alle KI-Systeme, die als eindeutige Bedrohung für die Sicherheit, den Lebensunterhalt und die Rechte der Menschen gelten, sind verboten. Das KI-Gesetz verbietet acht Praktiken, nämlich:

- schädliche KI-basierte Manipulation und Täuschung
- schädliche KI-basierte Ausnutzung von Schwachstellen
- Soziales Scoring
- Gefährdungsbeurteilung oder -vorhersage für einzelne Straftaten
- Ungezielt Informationen im Internet oder mit Kameras im öffentlichen Raum sammeln, um Gesichtserkennungsdatenbanken zu erstellen oder zu vergrößern.
- Emotionserkennung an Arbeitsplätzen und Bildungseinrichtungen
- biometrische Kategorisierung zur Ableitung bestimmter geschützter Merkmale
- Biometrie-Fernidentifizierung in Echtzeit für Strafverfolgungszwecke in öffentlich zugänglichen Räumen

Hohes Risiko

KI-Anwendungsfälle, die schwerwiegende Risiken für Gesundheit, Sicherheit oder Grundrechte darstellen können, werden als hochriskant eingestuft. Zu diesen risikoreichen Anwendungsfällen gehören:

- KI-Sicherheitskomponenten in kritischen Infrastrukturen (z. B. Verkehr), deren Ausfall das Leben und die Gesundheit der Bürger gefährden könnte
- KI-Lösungen, die in Bildungseinrichtungen eingesetzt werden und die den Zugang zu Bildung und den Verlauf des Berufslebens einer Person bestimmen können (z. B. Bewertung von Prüfungen)
- KI-basierte Sicherheitskomponenten von Produkten (z.B. KI-Anwendung in der robotergestützten Chirurgie)
- KI-Tools für die Beschäftigung, das Management von Arbeitnehmern und den Zugang zur Selbstständigkeit (z. B. CV-Sortierungssoftware für die Einstellung)
- Bestimmte KI-Anwendungsfälle, die genutzt werden, um Zugang zu wesentlichen privaten und öffentlichen Dienstleistungen zu gewähren (z. B. Kreditbewertung, die den Bürgern die Möglichkeit verwehrt, einen Kredit zu erhalten)
- KI-Systeme zur biometrischen Fernidentifizierung, Emotionserkennung und biometrischen Kategorisierung (z. B. KI-System zur rückwirkenden Identifizierung eines Ladendiebs)

- KI-Anwendungsfälle in der Strafverfolgung, die in die Grundrechte der Menschen eingreifen können (z. B. Bewertung der Zuverlässigkeit von Beweismitteln)
- KI-Anwendungsfälle im Migrations-, Asyl- und Grenzkontrollmanagement (z. B. automatisierte Prüfung von Visumanträgen)
- KI-Lösungen für die Justizverwaltung und demokratische Prozesse (z. B. KI-Lösungen zur Vorbereitung von Gerichtsurteilen)

Mittleres Risiko

Dies bezieht sich auf die Risiken, die mit der Notwendigkeit von Transparenz in Bezug auf den Einsatz von KI verbunden sind. Mit dem KI-Gesetz werden spezifische Offenlegungspflichten eingeführt, um sicherzustellen, dass Menschen informiert werden, wenn dies zur Wahrung des Vertrauens erforderlich ist. Beispielsweise sollten Menschen bei der Verwendung von KI-Systemen wie Chatbots darauf aufmerksam gemacht werden, dass sie mit einer Maschine interagieren, damit sie eine fundierte Entscheidung treffen können.

Darüber hinaus müssen Anbieter generativer KI sicherstellen, dass KI-generierte Inhalte identifizierbar sind. Darüber hinaus sollten bestimmte KI-generierte Inhalte klar und sichtbar gekennzeichnet werden, nämlich Deep Fakes und Texte, die veröffentlicht werden, um die Öffentlichkeit über Angelegenheiten von öffentlichem Interesse zu informieren.

Minimales oder kein Risiko

Das KI-Gesetz führt keine Regeln für KI ein, die als minimales oder kein Risiko angesehen werden. Die überwiegende Mehrheit der derzeit in der EU eingesetzten KI-Systeme fällt in diese Kategorie. Dazu gehören Anwendungen wie KI-fähige Videospiele oder Spamfilter.